

Der Gebietsbeauftragte KLV:  
E/HE

Prag, den 10.11.44

Minister

13 NOV 1944

Urschriftlich dem Ministeramt zurückgereicht:

Motive für den Selbstmord sind nicht mehr zu ermitteln.

Heil Hitler!  
I.V.

Erwig  
Barrführer

erl 17.11.44

78130



IV L-186

1a

IV L - 18 a/43.

Prag, den 2. Oktober 1944.

NSDAP / Reichsgeschichtliche  
Befehlshaber Böheim und Mähren

Einschr. 2. Okt. 1944

Pg. 1

In S

um d

1 - 18 a/43.

Prag, den 2. Oktober 1944.

1.) Kopie setze auf besonderen Bogen:

Fg. Inoss.

In Sachen Selbstmord der Schülerin Ruth Wenzel  
um die Klodigung der hies. Zeitschrift vom 1. Oktober  
Sachen No. 2. IV B - 18/43.

78129

Wv. am 2. 10. 1944 bei dem Unterszeichner.

*Handwritten signature*

Der Beauftragte des Staatssekretärs  
für die Erweiterte Kinderlandverschickung  
in Böhmen und Mähren

An  
Herrn Ministerialrat  
SS-Obersturmbannführer Dr. G. e s  
im Hause.

Betr.: Todesfall.

Bei dem Kontrollgang des Wächters der Städtischen Wach- und Schliessgesellschaft in der Nacht vom 27. zum 28. September d. J. im Inneren des KLV-Gästehauses, Kreis II, Deutschherrenstrasse, stellte dieser um 1. Uhr auf dem Hofe vor dem Eingang des Gebäudes eine Leiche der Ruth W e i s s, geboren am 1. 12. 1921 in Hamburg, Kreis Flensburg, wohnhaft Hamburg - Altona, Wittelsbacherstrasse 59, ehem. KLV-Lager, Moorbad - Hittingau, fest.

Die Untersuchung durch die sofort benachrichtigte Ordnungskommission ergab:

Ruth Weiss bewohnte mit noch 6 Kameradinnen das Zimmer 50 im 5. Stockwerk. Bei einer Besichtigung des Zimmers wurde festgestellt, dass das Fenster geöffnet war und Kleidungsstücke, die vorher auf der Heizung gelegen hatten, auf dem Boden lagen.

Die übrigen 6 Mädel behaupten, dass das Fenster am Abend zuvor verschlossen gewesen sei. Nach ärztlicher Untersuchung der Leiche wurde der wahrscheinliche Tod durch Erhängen und innere Verletzungen festgestellt, das Kind ist durch ein Fenster aus dem Zimmer gestürzt. Nach diesen Vorermittlungen ist die Kriminalpolizei in Hamburg in der Sache vorgeladen.

Die Untersuchungsergebnisse sind dem Staatssekretariat in Hamburg mitgeteilt worden. Es wird ersucht, dass ein Verschulden Zweiter festgestellt werden kann.

Die Angehörigen der Kriminalpolizei haben darüber Kenntnis genommen und sind verständigt worden. Die Eltern sind ebenfalls verständigt.

Die Angehörigen der Kriminalpolizei sind am 12. 9. 1943 in Hamburg angetroffen worden. Die Angehörigen der Kriminalpolizei sind am 12. 9. 1943 in Hamburg angetroffen worden.

2.) Wv. am 12. 9. 1943 bei dem Untersucher.

# Deutsche Kriminalpolizei

Kriminalpolizeistelle Pr

## Tagesbericht

Nummer: 101.

Prag den

### a. Böhmen

1. Das Sondergericht beim deutschen Landgerichte hat am 27. Mai 1943 den Protektoratsangehörigen S a d i l, techn. Beamter, wegen Verbrechen § 229 RStGB. in Verbindung mit § 1, Abs. 1 Nr. 1 vom 5.12.1939 zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. S a d i l, der in einem Laboratorium des Forschungsinstitutes der Skodawerke in Prag beschäftigt war, hat der im gleichen Labor beschäftigten 19-jährigen Protektoratsangehörigen Eva L e n z aus Rache, weil sie das mit ihm geübte Verhältnis gelöst hatte, 0.25 Gm. eines Thalliumgiftes mit der Absicht beigebracht, das Mädchen zu entstellen und ihre Gesundheit zu schädigen, damit sie ihm und auch anderen Männern für alle Zukunft nicht mehr begehrenswert erscheine. Das Gift hat S a d i l Ende Januar bzw. Anfang Februar 1943 in 3 aufeinanderfolgenden Wochen durch Verabreichung von 3 Dosen den Mittagessen v. L. eingemischt, die sie sich stets zum Aufbraten im Werk mitnahm. Die Geschädigte verlor ihr Kopfhaar vollständig, es traten Sehstörungen ein, sie konnte nicht mehr gehen und eine allgemeine Zerrüttung des Nervensystems machten eine Krankenhausbehandlung erforderlich. Der Arzt durch die Diagnose eines Arztes, der der Vermutung Ausdruck gab, dass eine Vergiftung durch Thallium vorliegen könnte, war es möglich, das Gift im Harn der L e n z auf spektroskopische Weise festzustellen und ihr dadurch eine ordnungsgemäße Behandlung angedeihen lassen, so dass ernstliche gesundheitliche Schäden nicht mehr erkennbar sind und die Zukunft höchstwahrscheinlich nicht zu erwarten sind.

...den Lagerar  
che Krankenhaus in  
fort die Blinddarm  
des Blinddarmes gi  
26. 2. 1943 trat ein  
1943. früh machte er  
Tod trat um 1. 30 U  
Lentzlingen und des  
1818  
öffnung ergab ein  
histologischen un  
nicht

8

St.S. IV L - 19/43.

96  
1943

36

Telegramm:

Familie Hemmerich,  
Mülheim /Ruhr,  
Bergstraße 96.

Zu dem harten Verlust, der Sie getroffen hat, übermittle ich mein aufrichtiges Beileid.

Heil Hitler!

gez. K.H. Frank

4-Gruppenführer Staatssekretär.



*Frank (Frankenfurt) K. H. Frank*  
9  
Staatssekretär SS-Obergruppenführer K.H. Frank besichtigte die  
*Landverschickung* KLV in Podiebrad.

Im Rahmen einer Kundgebung der Irweiterten Kinderlandverschickung  
*in* Böhmen und Mähren waren dieser Tage in Podiebrad tausende von  
Jungen und Mädcl zu einem Appell vor Staatssekretär SS-Obergruppen-  
führer K.H. Frank angetreten.

Nachdem der Beauftragte des  
Landverschickung in Böhmen  
wurde SS-Obergruppenführer  
herzlich begrüsst.

den angetretenen *Landverschickung*  
und Mähren weile *Mähren*  
konstituten, in de *V-*

Er erinnerte sich *erialrat*  
der Sowjetunion *sturmpannführer*  
hütet, in den *S. S. e.*  
Krieges aufwa *hser/k*  
an sich zu arbeiten,  
Ein gemeinsam gesung *ach des Ober-*  
fähigkeit und dem Ei *ich Ihnen bis*

An den Appell schl  
soldatischen Zucht,

Im weiteren Verlauf sei  
SS-Obergruppenführer K.  
schon länger bestehender Lag  
sich eingehend überzeugete. Nach  
Lagerleiter, Erzieher und Erzi  
und -führerinnen der Hitlerjugend teil  
gruppenführer eine von den Jungen und  
gestaltete Spielwiese.

Ein sorgfältig vorbereitetes und sauber *neues* *in Kur-*  
haus, das das zum Lager Podiebrad gehörige *Manchester* und der  
Bannchor aus *such der Ober-*  
gruppenführe:

66



4-Ogruf.

13. Juli 1943.

M

St.S.316/43.

13. VII. 1943

1.)

An  
Gebietsführer Knoos,  
Chef der Befehlsetz. Böhmen und Mähren  
der Reichsjugendführung,  
P r a g IV,  
Czernin-Palais.

Lieber Parteigenosse

Noch stehe ich unter  
Befehl in Bad Podiebrad  
Ich möchte Ihnen zu sagen, wie  
erfreut ich bin, was ich in den  
Befehlserfahrung erlebt habe. Ich  
möchte Ihnen für die geleisteten  
Taten und kleinen  
Anstrengungen zu über  
bringen, was Ihnen angetan war. Ich  
hoffe, dass dies ein Ansporn zu weiterem  
Kriegsdienst sein wird.

drängt mich,  
Ihnen dies gefälligst  
auf dem Kundge-  
bühren Mitarbeiter  
möge Sie, allen groß-  
artigen und den Lehr-  
ern in ihren Leistungen  
eine Anerkennung ein-  
bringen. Große